



Sie sind die „Menschen des Jahres 2012“ – die Leser der 16 Lokalausgaben unserer Zeitung haben gewählt. Ganz rechts: der Drittplatzierte Dennis Harter aus Kiel.

MICHAEL RUFF (6)



Der jüngste „Mensch des Jahres“: Lorenz Bätjer (12) gewann im Kreis Steinburg.



Ministerpräsident Torsten Albig mit den bisherigen „Menschen des Jahres“.



Still freut sich Corinna Graunke, umringt von ihrem Mann Helmut und Tochter Lydia Butz.

## Vorbilder für eine bessere Gesellschaft

Corinna Graunke ist „Mensch des Jahres“ / Ministerpräsident lobt Engagement

**GLÜCKSBURG** Gerne stellte er sich in ihre Mitte: „Wir haben so viele Stars, die ins Rampenlicht drängen. Dabei sind Sie die eigentlichen Sterne unseres Landes“, rief Ministerpräsident Torsten Albig allen bisher vom Schleswig-Holsteinischen Zeitungsverlag (sh:z) und dem A. Beig-Verlag ausgezeichneten Menschen des Jahres des zu – und bat zum Gruppenbild.

Gerade hatte er im Glücksburger Schloss mit Corinna Graunke die Gewinnerin des Jahres 2012 gekürt – und die 59-jährige Kappelerin musste erst einmal kräftig schlucken. Normalerweise rückt sie in ihrer Werbeagentur andere ins rechte Licht, gestern stand sie selbst im Mittelpunkt, ausgezeichnet für ihr Engagement in und um Kappeln. Egal, ob einer Familie das Geld für eine Klassenfahrt fehlt oder Senioren gerne an Schwimmkursen teilnehmen wollen – schnell und ohne bürokratische Hürden hilft sie mit dem Projekt „Spendwert“ Menschen, die es gerade brauchen. „Ich freue mich, Menschen wie Sie in meinem Land haben zu können“, sagte Albig. Es sei großartig, einmal denen zu begegnen, „die uns zeigen, wie unsere Gesellschaft funktionieren

menschen  
des Jahres  
2012

Eine gemeinsame Initiative von  
FLENSBURGER TAGEBLATT



könnte, wenn alle so wären wie Sie.“

Knapp 12.500 Teilnehmer haben in den letzten Wochen unter den 16 Kandidaten der

„Jeder von Ihnen ist wichtig. Am liebsten hätte ich Sie alle ausgezeichnet.“

Helge Matthiesen  
sh:z-Chefredakteur

Lokalausgaben ihren Favoriten gewählt. Dabei sollte sich niemand als Verlierer fühlen, betonte sh:z-Chefredakteur Helge Matthiesen: „Jeder von Ihnen ist wichtig. Am liebsten hätte ich Sie alle ausgezeichnet.“ Gerne mache er deshalb Werbung für das gesellschaftliche Engagement in seinen vielen Facetten – um andere anzuregen, es den „Menschen des Jahres“ gleichzutun.

Auf jeden Fall als Sieger

konnten sich die Zweit- und Drittplatzierten fühlen, Etagenne Girma-Bierig (44) aus Langballig bei Flensburg und der Kieler Dennis Harter (24). Girma-Bierig sammelt seit 2004 Spenden für Kinder in Äthiopien. „Let me be a Child“ hilft Kindern in dem afrikanischen Land, zur Schule zu gehen und eine Berufsausbildung zu bekommen. Dennis Harter hat aus einem Zug heraus beobachtet, wie Jugendliche einen Obdachlosen schlugen. Selbstlos stieg er aus und ging dazwischen. Das Opfer konnte fliehen, Harter steckte dafür selbst Prügel ein.

Warum die Aktion „Menschen“ ehrt und nicht „Helden“, erklärte Stephan Richter, Sprecher der Chefredakteure der Medienholding Nord: „Es geht um die vielen kleinen Aktionen ganz normaler Menschen, die häufig im Verborgenen passieren.“ Das Mutmachende dabei: „Geschichten wie Ihre spielen sich in vielen Dörfern und Gemeinden in Schleswig-Holstein ab. Wir freuen uns, Sie dabei begleiten zu dürfen.“ Matthias Kirsch

Die Preisverleihung im Video sehen Sie auf [www.shz.de](http://www.shz.de)



Musikalisch umrahmt wurde die Preisverleihung von Johannes Oerding, dessen aktuelles Album teilweise in Glücksburg entstand.



Glückwünsche für die Zweitplatzierte Etagenne Girma-Bierig vom Geschäftsführer der Flensburger Brauerei, Andreas Tembrockhaus.

### Eine überwältigte Gewinnerin – und ein stolzer Ehemann

**Frau Graunke, wie ist es, plötzlich selbst im Mittelpunkt zu stehen und für Ihr Engagement ausgezeichnet zu werden?**

Corinna Graunke: Ich bin einfach nur aufgeregt. Es ist ein überwältigendes Gefühl, hier zu stehen.

**Die Wahl lief seit dem vergangenen Herbst. Haben Sie viel Unterstützung in Kappeln erfahren?**

Von allen Seiten. Im Ort wurde ich immer wieder angesprochen und ermuntert. „Wie stehen denn Deine

Chancen?“, wurde ich immer wieder gefragt. Das war ein tolles Gefühl.

**Wie geht es jetzt mit Ihrem Projekt weiter? Wollen Sie das Netzwerk ausweiten?**

Für den Moment nicht – es läuft alles, und ich kann das Projekt gut managen. Ich freue mich aber über das Interesse, das jetzt in anderen Städten und Gemeinden in der Region aufkommt. Süderbrarup und Gelting planen ähnliche Spenden-

Netzwerke. Ich helfe ihnen dabei mit meinen Erfahrungen aus Kappeln.

**Herr Graunke, wie haben Sie die Auszeichnung für Ihre Frau erlebt?**

Helmut Graunke: Ich bin unheimlich stolz auf sie und war mindestens genauso aufgeregt. Wir sitzen oft zusammen und überlegen uns, wie wir das Projekt voranbringen können – ich freue mich, dass unsere Idee so viel Zuspruch erhält. mki

**KAPPELN** Drei Kinder hat sie groß gezogen und mit der Medienagentur „Profundus“ so nebenbei noch eine Firma aufgebaut. Vor fünf Jahren, die Kinder waren erwachsen, hat Corinna Graunke sich noch einer weiteren Aufgabe gewidmet. Im Kappeler Rathaus erfuhr die gebürtige Hamburgerin von den bürokratischen Barrieren bei der Hilfe für Bedürftige. Corinna Graunke dachte, dass man da doch etwas machen müsse. Es war die Geburtsstunde von „Spendwert“. Diese Wohltätig-

keitsorganisation hilft bedürftigen Menschen schnell und unbürokratisch. „Viele Menschen fallen durchs Raster, weil sie so eben über den Sozialhilfesätzen liegen“, weiß Graunke. Ob Klassenfahrtzuschüsse, Vereinsbeiträge für Kinder oder Kochkurse für junge Mütter – „Spendwert“ hilft da, wo der Schuh gerade drückt. Innerhalb von fünf Jahren hat „Spendwert“ so fast 50.000 Euro für Menschen in der Region aufgebracht. Möglich wurde das auch durch ein enges Netzwerk,

durch gute Kontakte mit Wirtschaft und Verwaltung. „In Kappeln gelingt das beispielhaft, wir haben einen kurzen Draht zueinander.“ Zuletzt widmete sich „Spendwert“ verstärkt der Altersarmut, dazu wurden in Arztpraxen blaue Sparschweine aufgestellt. Zudem gehört die 59-Jährige zu den Mitbegründern des Profundus-Kulturvereins. „Ich habe viel Energie, das ist mein Glück. So kann ich das umsetzen, was ich mir vornehme.“ Nicht nur für Corinna Graunke ist das ein Glück. yv

### Mit „Spendwert“ hilft Corinna Graunke jedem, der es braucht